

Stets Pfeiler bei Pfeiler zerborst und brach,
Laut krachten und stürzten die Bogen nach.

„Halloh! Halloh! frisch auf, gewagt!“
Hoch hält der Graf den Preis empor.
Ein Jeder hört's, doch Jeder zagt;
Aus Tausenden tritt Keiner vor.
Vergebens durchheulte mit Weib und Kind
Der Zöllner nach Rettung den Strom und Wind.

Sich'! schlecht und recht ein Bauersmann
Am Wanderstabe schritt daher,
Mit grobem Kittel angethan,
An Wuchs und Antlitz hoch und hehr.
Er hörte den Grafen, vernahm sein Wort
Und schaute das nahe Verderben dort.

Und kühn, in Gottes Namen, sprang
Er in den nächsten Fischerkahn.
Trotz Wirbel, Sturm und Wogendrang
Kam der Erretter glücklich an.
Doch, wehe! der Nachen war allzulein,
Der Retter von Allen zugleich zu seyn.

Und dreimal zwang er seinen Kahn
Trotz Wirbel, Sturm und Wogendrang,
Und dreimal kam er glücklich an,
Bis ihm die Rettung ganz gelang.
Kaum waren die letzten im sichern Port, *)
So rollte das letzte Getrümmer fort.

„Hier!“ rief der Graf, „mein wackerer Freund,
„Hier ist der Preis! Komm her, nimm hin!“
Sag an! war das nicht brav gemeint? —
Bei Gott! der Graf trug hohen Sinn;
Doch höher und himmlischer, wahrlich! schlug
Das Herz, das der Bauer im Kittel trug.

„„Mein Leben ist für Gold nicht feil.
„„Arm bin ich zwar, doch hab ich satt.
„„Dem Zöllner werd' Eu'r Gold zu Theil,
„„Der Hab' und Gut verloren hat!““
So rief er mit herzlichem Biederton,
Und wandte den Rücken und ging davon.

Bürger.

6. Die Theilung.

Ein reicher Vater war gestorben.
Drei Söhne hatten, was sein Fleiss erworben,

*) Hafen, Ort der Ruhe und Sicherheit.